

jugendschutz.net erarbeitet Ratgeber, in die Erkenntnisse aus der Recherchetätigkeit einfließen. Infos über Bestellmöglichkeiten finden Sie unter: <http://www.jugendschutz.net/materialien>



Ein Netz für Kinder – Surfen ohne Risiko?
Die Broschüre präsentiert empfehlenswerte Kinderseiten, informiert über Gefahren für Kinder im Netz und gibt konkrete Tipps für sicheres Surfen und den kompetenten Umgang mit dem Internet.

Herausgeber: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



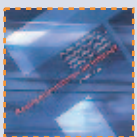
Klick-Tipps für Kinder und deren Eltern
Regelmäßig aktualisierte Auswahl und Besprechungen von empfehlenswerten Kinderangeboten im Netz. Der Service wird interessierten Anbietern zur Verfügung gestellt, damit sie die Klick-Tipps auf ihren Websites präsentieren.

Kooperationsprojekt von *jugendschutz.net* und Stiftung Medienkompetenz Forum Südwest



Chatten ohne Risiko?
Zwischen fettem Grinsen und Cybersex
Die Broschüre enthält neben einer Liste mit sicheren Chats auch Hinweise für Kinder, Jugendliche und Eltern zum gefahrlosen Chatten.

Mit Unterstützung der Sozialministerien Baden-Württemberg und Bayern, Schulen ans Netz, Bundesarbeitsgemeinschaft für Kinder und Jugendschutz, Klicksafe.de sowie den Landesmedienanstalten Baden-Württemberg und Schleswig-Holstein



Rechtsextremismus im Internet –
Recherchen, Analysen, pädagogische Modelle
Auf der CD-ROM finden sich Hintergrundinformationen, ausgesuchte Materialien (z.B. Musikbeispiele) und Erfahrungsberichte. Workshop-Module sollen Pädagoginnen und Pädagogen dazu ermuntern, mit Jugendlichen zu diesem Thema zu arbeiten.

Herausgeber: Bundeszentrale für politische Bildung

Hinweise auf Jugendschutzverstöße im Internet können per E-Mail gesendet werden an:

hotline@jugendschutz.net

oder auf der Website in das Beschwerdeformular eingegeben werden:

<http://www.jugendschutz.net/hotline>



Jugendschutz in Telemedien

Wallstraße 11 · 55122 Mainz

Fon: (06131) 32 85 20

Fax: (06131) 32 85 22

buero@jugendschutz.net

<http://www.jugendschutz.net>

überreicht von:



Mehr Rücksicht auf Kinder und Jugendliche im Internet

Fanz und Neumayer, Schifferstadt



Jugendschutz in Telemedien

jugendschutz.net drängt auf die Einhaltung des Jugendschutzes im Internet und sorgt dafür, dass Anbieter problematische Inhalte rasch verändern, löschen oder für Kinder und Jugendliche sperren.

Länderübergreifende Stelle

Die Jugendministerien der Bundesländer haben *jugendschutz.net* 1997 als gemeinsame Zentralstelle gegründet. Seit 2003 ist *jugendschutz.net* an die Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) angebunden, um eine einheitliche Aufsicht über Rundfunk und Internet zu gewährleisten.

Kontrolle, Kommunikation und Kooperation

jugendschutz.net kontrolliert das Internet auf Verstöße. Um den Jugendschutz im Internet zu verbessern, setzt *jugendschutz.net* auf Kommunikation und Kooperation: Vor allem mit den Anbietern und deren Verbänden, aber auch mit Fachstellen und Initiativen.

Internationale Vernetzung

Jugendschutz im Internet erfordert internationale Regelungen und ein gemeinsames Vorgehen gegen illegale und jugendgefährdende Inhalte. *jugendschutz.net* ist Gründungsmitglied des Internationalen Verbundes von Beschwerdestellen (INHOPE) und des Internationalen Netzwerks gegen Cyber Hate (INACH).

Rechtliche Grundlagen

Was im Internet unzulässig ist und wozu Anbieter verpflichtet sind, regelt der Jugendmedienschutz-Staatsvertrag (JMStV). Auch die Aufgaben und die Anbindung von *jugendschutz.net* an die KJM sind im JMStV gesetzlich festgelegt.

jugendschutz.net bearbeitet eingehende Beschwerden über Verstöße gegen den Jugendschutz. Vor allem aber recherchiert das Team selbst und surft – wie eine Art Patrouille – im Internet.

→ Verstöße beanstanden

jugendschutz.net beanstandet Verstöße direkt bei den Betreibern und fordert sie dazu auf, unzulässige Angebote zu löschen oder so zu ändern, dass der Schutz von Kindern und Jugendlichen gewährleistet ist.

→ Verfahren einleiten

Weigern sich Anbieter, Verstöße zu beseitigen, schaltet *jugendschutz.net* die Medienaufsicht ein. Die KJM entscheidet, ob ein Verstoß vorliegt, und kann Angebote untersagen oder Ordnungsgelder verhängen (bis zu 500.000 Euro).

→ Strafverfolgung einschalten

Handelt es sich um sehr schwere Verstöße wie Kinderpornografie, schaltet *jugendschutz.net* das Bundeskriminalamt direkt ein, damit Täter nicht vorgewarnt und Ermittlungen nicht behindert werden.

→ Rücksicht einfordern

Im flüchtigen Medium Internet müssen Anbieter besondere Anstrengungen für den Jugendschutz unternehmen. *jugendschutz.net* fordert von ihnen mehr Rücksicht auf Kinder und Jugendliche und zeigt, wie sie ihre Angebote sicherer gestalten können.

→ Im Ausland handeln

Gegen ausländische Betreiber können deutsche Behörden kaum vorgehen. *jugendschutz.net* schaltet daher internationale Partner ein oder bittet Anbieter, die den Speicherplatz im Internet zur Verfügung stellen, unzulässige Inhalte von ihren Servern zu entfernen.

jugendschutz.net geht gegen Angebote vor, die Kinder und Jugendliche gefährden oder beeinträchtigen können. Gezielte Recherchen und Beanstandungen bewirken trotz der Fülle von Verstößen Erfolge.

→ Kinderpornografie und Posen-Fotos

Darstellungen des sexuellen Missbrauchs von Kindern sind im Internet allgemein zugänglich. Sie werden strafrechtlich verfolgt. *jugendschutz.net* beanstandet auch Teen-Model-Sites, denn Fotos von Minderjährigen in unnatürlich geschlechtsbetonten Posen sind ebenfalls unzulässig.

→ Pornografie und Jugendgefährdungen

Die Konfrontation mit Pornografie ist im Internet allgegenwärtig. Anbieter müssen sicherstellen, dass diese Angebote nur Erwachsenen zugänglich sind. *jugendschutz.net* prüft, ob eine wirksame Altersprüfung vorgenommen wird.

→ „Erotik“ und Beeinträchtigungen

„Erotik“-Darstellungen, die Kinder und Jugendliche verunsichern oder ängstigen können, werden sogar auf großen Portalen präsentiert. Die Betreiber sind hier zu Schutzmaßnahmen verpflichtet, die nach dem Alter differenzieren (z.B. Vorschaltung von Filtern).

→ Übergriffe und Belästigungen in Chats

In Chats werden Kinder und Jugendliche häufig sexuell belästigt. *jugendschutz.net* prüft die Sicherheit von Chat-Räumen und fordert wirksame Schutzmaßnahmen von den Betreibern.

→ Rechtsextremismus und Rassismus

Das Internet ist die wichtigste Plattform für Rechtsextremismus. *jugendschutz.net* kontrolliert Angebote, die attraktiv für Jugendliche sind. Auch wenn sie im Ausland liegen, kann ihre Schließung erreicht werden.

→ Gewalt und Verletzung der Menschenwürde

Anbieter sammeln und präsentieren im Internet Bilder von Gewaltopfern und Tötungsvideos. Diese Tasteless-Sites liegen vor allem im Ausland. *jugendschutz.net* bemüht sich darum, sie sperren zu lassen.

